



Merseburger Kreis-Blatt.

Acht und Zwanzigster Jahrgang.

1. Quartal.

Mittwoch den 29. März 1854.

Stück 25.

Bekanntmachungen.

Verpachtung. Die diesjährige Grasnutzung des Leich-
userrandes vom Pulverthurm bis zur Fischerbener Grenze soll
Donnerstag den 30. März d. J., Vorm. 10 Uhr,
im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet
werden. Pachtlustige werden hierzu eingeladen, mit dem Be-
merken, daß die Bedingungen der Verpachtung schon vor dem
Termine im Stadtsecretariate eingesehen werden können.

Merseburg, den 11. März 1854.

Der Magistrat.

Verpachtung. Die diesjährige Grasnutzung der
Kraut- und Stiehlgasse in der Vorstadt Neumarkt soll
Freitag den 31. März d. J., Vormittags 10 Uhr,
in unserm Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ver-
pachtet werden, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Merseburg, den 11. März 1854.

Der Magistrat.

Verpachtung. Die in der Nähe des Feldschlösschens
belegenen, urbar gemachten Leichparzellen sollen anderweit
öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf

Montag den 3. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle anberaumt und laden Pachtlustige hierdurch
ein, daselbst sich einzufinden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 27. März 1854.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es sollen mehrere Wispel ganz
frisch erhaltene Kartoffeln für den Preis von 20 Thln. pro
Wispel gegen gleich baare Zahlung aus freier Hand verkauft
werden. Kauflustige wollen sich daher im Stadtsecretariate von
Vormittags 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr melden.

Merseburg, den 27. März 1854.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Merseburg, I. Abtheilung.

Das dem Glasermeister Gottlob August Apelt und seiner
Gefrau Johanne Christiane geb. Büchschuß gehörige, im
Seitenbeutel hieselbst belegene Haus nebst Zubehör, Nr. 542.
des Hypothekenbuchs, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothe-
kenschein und Bedingungen in unserm Bureau II. einzusehen-
den Taxe auf 642 Thlr. 13 Sgr. 6½ Pf., soll auf

den 10. Juli 1854, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Freiwillige Subhastation.

Das zu dem Nachlasse des Bäckermeisters Carl Friedrich
Ruck gehörige

Haus Nr. 422. des Hypothekenbuchs und Nr. 482.
des Brandkatasters von Merseburg nebst Hof, Gar-
ten, Brunnen, mit schwunghafter Bäckerei, in der
Oberbreitenstraße,

taxirt 1989 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf.,

soll anderweit freiwillig an Kreisgerichtsstelle, Geschäftszimmer
Nr. 12.,

am 28. April e., Vormittags 10 Uhr,
verkauft werden. Die Bedingungen nebst Hypothekenschein
liegen in dem Geschäftszimmer Nr. 11. zur Einsicht offen.

Merseburg, den 22. März 1854.

Königl. Preuss. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennmaterials, welches für die Dienst-
lokalien der unterzeichneten Behörde während des Winters
1854/1855 erforderlich und auf circa

100,000 Braunkohlensteine à 68 Kubitzoll,

3 Klafter Fichten-Scheitholz und

1 Klafter Eichenholz

veranschlagt ist, soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Mittwoch den 12. April d. J., Vorm. 11 Uhr,
in unserm Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem wir die
resp. Unternehmer einladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Uebernahme dieser
Lieferung erfolgen kann, sind in unserem Geschäftslocale nieder-
gelegt und können daselbst bei dem Diätarius Göring täglich
in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Merseburg, den 23. März 1854.

Königliche General-Commission.
von Reibnig.

Haus- und Ackerverkauf.

Wir haben uns entschlossen, unser Wohnhaus mit Nachbar-
recht und dazu gehörigen 28 Morgen 38 Ruthen Land in
Knapendorfer Mark, separat, im Ganzen oder im Einzelnen
den Acker, auf

den 6. April e., Vormittags 11 Uhr,
zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt
gemacht.

Die Günther'schen Eheleute in Knapendorf.

Freiwilliger Haus- und Feldgrundstücks-Verkauf in Presssch.

Veränderungshalber sind wir gesonnen, unser zu Presssch gelegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen, Garten und Gemeinderecht, sammt den dazu gehörigen 4 Viertelandes oder circa 40 Morgen vorzüglich gutem Felde in hiesiger und Kriegsdorfer Flur,

Dienstag den 4. April e., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zur weißen Küche allhier meistbietend, und zwar im Ganzen, unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Presssch bei Wallendorf, den 18. März 1854.

Die **Gottlob Schumanns**chen Eheleute.

Scheunenverkauf.

Die in den Leunaschen Scheunen belegne, der Wilhelmine Alberts angehörige ganze Scheune soll meistbietend Freitag den 31. März, Nachmittags 3 Uhr, in dem Schießhause unter den im Termine vorzuliegenden Bedingungen mit wenig Anzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 23. März 1854.

August Schmidt.

Ein neu erbautes Wohnhaus, bestehend aus 4 Stuben, nebst Stallung und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Jösch, den 25. März 1854.

Henneberg, Sattlermeister.

Verkauf. Veränderungshalber beabsichtige ich das mir zugehörige, im hiesigen Vorwerk sub Nr. 427. belegene Haus, in welchem sich 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Bodenraum, im Hofe ein Brunnen nebst Garten befinden, nebst 1 Stück Feld von $\frac{1}{4}$ Acker und $8\frac{1}{2}$ Ruthen in hiesiger Flur, aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Zugleich warne ich Jedermann, etwas auf meinen Namen zu borgen.

Merseburg, den 27. März 1854.

Friedrich Delitzsch.

Ein kleines Bauergut ist Erbtheilung halber freiwillig zu verkaufen, enthaltend Haus, Scheune, Hofraum, Garten, bereits 1 Morgen Grabeland, $11\frac{1}{2}$ Morgen Feld, in Roddener Flur gelegen; es können auch 400 Thlr. darauf stehen bleiben.

Das Nähere in Rodden bei **August Fügner.**

Verkauf von Obstbäumen.

Verebelte Aepfel- und Birnenbäume, die schönsten Sorten, sowie auch Pflaumen- und Aprikosenbäume, sind zu haben in **Kleingoddula** bei **Gustav Bieler.**

Pflanzen-Verkauf.

Weißdorn,	2jähr., à	7½ Rgr. p.	Schoß,
Weißbuchen,	3 " à	15 " " "	"
"	2 " à	10 " " "	"

Englische Zaunrose, 1 " à 6 und 7½ " " "

sämmtlich aus Saamen gezogen, zu Anlegung von Zäunen, sowie

2 jährige Wurzelstöcke (Fechser) von **Burgunder Traminer, Rheingrau, Sylvaner & Schönedel**, p. 1000 Stück 10 und 12 Thlr.,

sind in meiner Baumschule in **Parthien** noch vorräthig.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Leipzig, den 20. März 1854.

Apotheker **L. A. Neubert.**

Karpfensatz-Verkauf.

Donnerstag den 6. April e., Vormittag 10 Uhr, sollen in dem Teiche der Gemeinde Zscherneddel 15 Schoß zweiförmiger Karpfensatz ausgefischt werden. Kauflustige laden wir hierzu ein. Bestellungen können vorher angemeldet werden.

Zscherneddel, den 26. März 1854.

Die **Gemeinde** daselbst.

Auf dem Rittergut Köpfschau wird, sobald als thunlich, in diesem Frühjahr 1, 2 und 3 förmiger Karpfensatz ausgefischt. Bestellungen darauf werden von jetzt ab noch angenommen und hierauf der Fischzug jedem Besteller apart bekannt gemacht.

Köpfschau, den 24. März 1854.

Niedner.

10 bis 12 Scheffel feiner Hammerschlag sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim

Nagelschmiedemeister **Möbius.**

Bekanntmachung.

Ein umfangreicher Kochofen, in einem massiv gusseisernen Brate-Apparate und einem dergleichen Wärme-Behälter bestehend, nur für größere Küchen passend, mit Rücksicht auf die darin befindliche Vorrichtung zum Darren von Obst u., aber auch in Landwirthschaften recht brauchbar, soll wegen Mangel an Raum zu dem äußerst billigen Preise von 6 Thlr. verkauft werden. Merseburg, **Unteraltenburg Nr. 758.**

Verpachtung eines Backhauses mit Schenkergerechtigkeit.

Das zu Delitz a./B., hart an der von Halle nach Lauchstädt führenden Chaussee gelegene Rittergutsbackhaus, nebst der damit verbundenen Schenkergerechtigkeit, soll von Johannis 1854 an verpachtet werden. Die Bedingungen liegen auf den Rittergütern Delitz a./B. und Venkendorf zur Einsicht aus, wo auch Pachtgebote angenommen werden.

In meinem Hause am Neumarktsthore ist ein Quartier von 7 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Speisegewölbe, 1 Keller, 2 Remisen zu Brennmaterial, 1 Stückchen Garten, Stallung zu 5 oder auch zu 8 Pferden, 1 Wagenschuppen mit darüber befindlichem Heu- und Strohboden, sowie gemeinschaftliche Benutzung eines Waschhauses, Trockenbodens und der Gartenpromenade, zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen. Das Nähere darüber ist bei mir selbst auf meiner hiesigen Papiermühle zu erfahren.

Merseburg, den 22. März 1854.

G. Schreiber sen.

Logis-Vermietungen. Mit dem Nachweise von 11 Familienlogis und 14 Stuben mit Meubles für ledige Herren, welche theils sofort, theils zum 1. Juli e. bezogen werden können, ist beauftragt der Commissionair **Pietzsch.**

Logis-Vermietung. Eine freundliche Wohnung, aus 5 Stuben mit Zubehör bestehend, ist sofort zu vermieten und zum 1. Juli e. zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Commissionair **Pietzsch.**

Logis-Vermietung. Kleine Rittergasse Nr. 191. ist ein Familienlogis mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

G. Beyer, Schneidermeister.

Tapeten und Borduren

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, von 4 Egr. 6 Pf. bis zu 2 Thlr. 15 Egr., empfiehlt

G. Wiese, sonst **G. Schramm.**

Baumwachs empfiehlt

S. Klingebeil jr.

Cathariner so wie böhmische Pflaumen, honig-
süße Waare, 2—2½ Sgr. das Pfund.

Buchweizen: Gröhe, Reis-Gries, bester Frank-
furter Hirsen, Erfurter Mehlfabricate, als Gra-
pen, Gries, Nudeln &c. in allen Nummern billigst bei
S. Klingebeil jr.

Nordhäuser reiner Kornbranntwein, beste gerei-
nigte Landbranntweine, Aquavite (beste abgezogene
Gewürzbranntweine), extrafeine Liqueure, Punsch-
S Grog: Essenzen aller Art, Rums, Arrac, Cog-
nac, Extrait d'Absynth, Baseler Kirschwasser,
ächt franz. Franzbranntwein, empfehlenswerth zum
medicinischem Gebrauch, zu angemessen billigen Preisen bei
S. Klingebeil jr.

Offerte für Cigarrenfabrikanten.

Mein auf das Vollständigste assortirte Lager
holländischer, westindischer, nord- &
südamerikanischer und inländischer Ci-
garren-Tabacke empfehle ich zu den billig-
sten Preisen.

Preis-Verzeichnisse werden gern ver-
abreicht. Theodor Schreckenberger,
Leipzig, Schützenstraße.

Der Courier,

Hallische Zeitung für Stadt und Land,

erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in der Stärke von
einem Bogen Groß-Folio zum Preise von nur 25 Sgr. für unmittelbare
Abnehmer und von 29½ Sgr. auf allen preussischen Postanstalten für das
Vierteljahr und ist somit das verhältnismäßig billigste Blatt.

In Folge directer telegraphischer Depeschen bringt er die neuesten wichtigen
Ereignisse volle 24 Stunden früher als die übrigen Halle'schen Blätter,
und zum großen Theil früher als Berliner Morgenzeitungen.

Durch seine directen Verbindungen mit Berlin, Wien, Paris und Con-
stantinopel ist er ferner im Stande ausführliche Mittheilungen schnell und zu-
verlässig bringen zu können, und erfreut sich des Rufes sehr gut unterrichtet
zu sein. An der Spitze des politischen Theils bringt er täglich eine übersicht-
liche Zusammenstellung und Besprechung der wichtigsten Ereignisse, Fragen von
besonderem Interesse werden von Zeit zu Zeit in längeren Leitartikeln erörtert.

Seine Haltung in der jetzt weltbewegenden Frage hat ihm viele neue
Freunde in den weitesten Kreisen erworben. Er vertritt die echt nationale
Deutsche Politik der preussischen Regierung gegen Angriffe von links und rechts.

Außer dem politischen Theile enthält der Courier ein reichhaltiges Feuille-
ton, das die neuesten Ereignisse auf dem Gebiete des gesellschaftlichen Lebens
bespricht und kurze Erzählungen und witzige Anekdoten mittheilt.

Die gewerblichen und landwirthschaftlichen Interessen sind in einer beson-
deren Rubrik vertreten. Durch Mittheilung der Berliner und Leipziger Börsen-
course und der Getreideberichte von allen wichtigen Plätzen werden die Interessen
der Handelswelt berücksichtigt.

Sonntags wird ein Beiblatt:

Unterhaltungen

gratis beigegeben, das im nächsten Vierteljahre den ersten Theil eines größeren
historischen Romans: „Der Fall und die Erhebung Preußens“
enthalten wird.

Inserate, die mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet werden, erhalten die weiteste
Verbreitung.

Für das folgende Vierteljahr wolle man die Bestellung recht zeitig unter
dem Titel: „Delbrück'scher Courier“ machen.

Halle, den 15. März 1854.

Die Expedition des Courier.

Walter Delbrück.

Musverkauf

Montag den 3. April und folgende Tage bei
L. W. Friedmann.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich als Zimmermeister
Karl Trauc, Zimmermeister.
Holleben, den 26. März 1854.



Mittwoch den 29. März Schlachtfest bei
Ritschke.

Schulangelegenheit.

1) Öffentliche Prüfung in den hiesigen Bürgerschulen.

Erste Bürgerschule.

Montag den 3. April, Vormittag von 9—12 Uhr: Selecta,
erste, zweite und dritte Knabenklasse, Nachmittag von
2—5 Uhr: vierte, fünfte und sechste Knabenklasse.

Dienstag den 4. April, Vormittag von 9—12 Uhr: erste,
zweite und dritte Mädchenklasse, Nachmittag von
2—5 Uhr: vierte, fünfte und sechste Mädchenklasse.

Zweite Bürgerschule.

Mittwoch den 5. April, Vormittag von 9—12 Uhr: erste,
zweite und dritte Knabenklasse, Nachmittag von
2—5 Uhr: erste, zweite und dritte Mädchenklasse.

2) Die Entlassung der Confirmanden

der innern Stadt findet am Sonnabend den 8. April, Vormit-
tag um 10 Uhr, in Saale der ersten Bürgerschule statt.

Die geehrten Eltern und Pfleger unserer Schuljugend,
sowie alle Freunde und Gönner unserer Schulanstalten werden
hierdurch zu freundlicher Theilnahme an beiden Schulfeierlich-
keiten ergebenst eingeladen.

3) Die Aufnahme der zu Ostern schul- pflichtig werdenden Kinder findet den 10. und 11.

April, Vormittag von 10—12 Uhr, im Locale der
ersten Knabenklasse der ersten Bürgerschule statt.

Zur Prüfung und Aufnahme von Kindern, welche schon
Unterricht genossen haben, ist der Unterzeichnete an denselben
Tagen, Nachmittag von 2—5 Uhr, in seiner Woh-
nung (Rothmarkt Nr. 366.) bereit.

Merseburg, den 27. März 1854.

Lüben, Rector.

Einen Lehrling sucht

F. Sebler, Mechanikus und Optikus.

Merseburg, den 27. März 1854.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch von rechtlichen
Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerprofession zu erlernen, findet
ein Unterkommen beim Bäckermeister Kraft.

Merseburg, den 16. März 1854.

Zehn Thaler Belohnung.

Am 22. d. M. Nachts sind mir auf meinem Feldplan an
der Mücheln'schen Straße zehn Stück frisch gepflanzte Süßkirch-
bäume umgebrochen worden. Wer mir den verruchten Thäter
so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige
Belohnung.

Oberbeuna, den 27. März 1854.

Gauß.

Zu einem Leserkreis der **Magdeburger Zeitung** wird noch ein Theilnehmer gesucht. Das Nähere darüber bei
L. Zimmermann, Neumarkt.

Theano.

Du schaust nun nicht der Erde frisches Grün,
Und lauschest nicht dem Lied der Nachtigallen;
Doch wird ein grünes Kleidchen dich umwallen,
Das Weilschen dir am zarten Busen blühen.

Früh ist ein schöner Lenz dir aufgegangen,
Wo, leisen Fittigs, Gottes Engel ziehn,
Sie riefen dich in süßen Melodien,
Es zog dich hin, mit himmlischen Verlangen —

Und wie, ein Seraph nun, am ew'gen Throne
Du, liebend, winkst den Scheidegruß zurück,
Begegnet dir der Eltern Schmerzensblick:
Da flehst du Trost für sie von Gottes Sohne!
Merseburg, den 26. März 1854.

Getreidepreise der Stadt **Merseburg** vom 25. März 1854.
Weizen 3 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bis 3 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
Roggen 2 = 17 = 6 = = 2 = 20 = — =
Gerste 2 = 2 = 6 = = 2 = 5 = — =
Hafer 1 = 11 = 3 = = 1 = 17 = 6 =

Die rächende Nemesis.

Es hat sich kürzlich in England der Fall ergeben, daß zwei Männer, welche einst einen Mord gemeinschaftlich begangen hatten, und sich nach langer Trennung wieder sahen, hierbei in Streit geriethen, und der Eine durch die Hand des Andern fiel, worauf dann auch der Ueberlebende, von der Gerechtigkeit verfolgt, auf eine jämmerliche Art verunglückte. Dieser Vorfall scheint jedoch in den Annalen der englischen Criminal-Justiz nicht ohne ein Seitenstück zu sein, denn ein dortiges Blatt erzählt bei dieser Gelegenheit folgendes Ereigniß: Ein junger Mann von lockeren Sitten und schlechtem Lebenswandel, Olderoft mit Namen, faßte den schrecklichen Vorsatz, seinen Oheim, dessen einziger Erbe er war, um's Leben zu bringen, damit er desto eher und gewisser in den Besitz der Erbschaft käme. Walters, sein Freund und Spießgeselle, bot sich hierzu als Werkzeug an. Die blutige That wurde vollbracht, und der Zufall schien die beiden Mörder in so ferne zu begünstigen, als sie vor der Hand nicht den geringsten Verdacht auf sich zogen. Olderoft kam in den Besizthum seines Erbes und zahlte dem Mitschuldigen eine bedeutende Summe in baarem Gelde aus, unter der Bedingung, daß er England für immer verlasse. Dies geschah. Olderoft bezog nun das einsame Schloß des gemordeten Oheims und gedachte daselbst seine Tage in behaglichem Genusse zu verleben. Es verflossen auf diese Art vielleicht 20 Jahre. Da erscheint plötzlich, als Olderoft eben bei einer schwelgerischen Tafel sitzt, eines Tages sein ehemaliger Freund Walters. Dieser hat neuerdings einen Mord begangen; die Häfcher sind ihm auf der Spur; er will sich hier im Schlosse verbergen. Olderoft glaubt, der Augenblick sei gekommen, wo er sich ungestraft eines lästigen Zeugen entheben könne, und stößt ihm den Degen in den Leib. Mittlerweile wird das Schloß von den Häfchern besetzt; Olderoft zeigt ihnen den blutenden Körper und giebt vor, es sei unmöglich gewesen, den Verbrecher lebendig zu fangen. Die Häfcher ziehen mit der Leiche ab und Olderoft triumphirt. Es währt jedoch nur einige Stunden, so wird das Schloß neuerdings von Wache

Etwaige neue Bestellungen auf das Kreisblatt pro II. Quartal werden recht bald zu machen gebeten, damit die Auflage darnach bestimmt werden kann. Auch werden diejenigen Leser, welche ihre Blätter seither durch die Königl. Posten bezogen haben, ersucht, ihre Bestellungen noch in diesem Quartale zu erneuern, da sonst die Zusendung im nächsten unterbleibt.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Kupferschmidt Seybick ein Sohn; dem Korbmacher Naumann eine Tochter; dem Königl. Bauführer Kleiber eine Tochter; dem Schuhmacher Langbein ein Sohn. — Getrauet: der Galanteriearbeiter Kraffert mit Jgfr. Auguste Juliane Förster. — Gestorben: die Ehefrau des Handarbeiters Platfch, im 56. J., an Brustentzündung.

Am Donnerstage pred. in der Stadtkirche Herr Past. Schellbach.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Deconomen der Kreis- Arbeitsanstalt Frischke ein Sohn; dem Bürger Schrey eine Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers und Wötkchennstr. Grube sen., 73 J. 7 M. 13 T. alt, am Schlag; die einzige Tochter des Herrschafst. Kutschers Braune, 6 W. 4 T. alt, an Schwäche; die älteste Tochter des Königl. Regierungsraths Jordan, 10 J. 10 M. 3 W. alt, am Scharlachfieber.

umstellt. Man hat nämlich bei dem ermordeten Walters verschiedene Papiere gefunden, die nun auch Olderoft in Betreff des Mordes, den er am Oheim begangen, verdächtigen. Olderoft gewinnt Zeit und entschlüpft durch eine geheime Thür in's Freie. Er wird jedoch lebhaft verfolgt, muß sich anfänglich in einem Mühlbache und endlich sogar in dem Wasserrade dieser Mühle verbergen, die zufälliger Weise stille steht. Nunmehr halten die Häfcher inne, sie haben jedwede Spur ihres Flüchtlings verloren, und schon sind sie im Begriffe, die Gegend zu verlassen, als der Müller plötzlich seine Schleuse öffnet und die Mühle in Bewegung setzt. Ein gräßlicher Schrei wird vernommen — und gleich darauf schwimmt ein zermalmer Leichnam den Mühlbach hinab. Die Nemesis hatte den Mörder erreicht.

Mannheim. Eine Erfindung in Bezug auf die Schießwaffen (Gewehre) wird in kurzer Zeit in Anwendung treten. Dieses Gewehr besteht aus vier Läufen, zwei längeren und zwei kürzeren. Die zwei unteren und längsten haben eine Tragweite von 5 bis 600 Gängen, die zwei oberen von 3 bis 400 Gängen. Die Entzündung bewirken Schraubgänge; es ist also ohne Hahnen. Der Erfinder ist der Schulverwalter C. Fochner, in dem Straßenheimer Hofe bei Mannheim, ein junger Mann von 26 Jahren. Derselbe hat eine Mittheilung seiner Erfindung an den Kaiser von Oesterreich in diesen Tagen eingefandt. Man ist gespannt auf die Entschließung der österreichischen Regierung. (Dd.)

Räthsel.

Wo Kühlung und Schatten die Ersten verbreiten,
Träumt süß der Deutsche vom Vaterland;
Sproßt wieder die Dritte, vergehen die Leiden
Und Hoffnung reicht uns lächelnd die Hand;
Und wer vom Ganzen, den Ersten entsprungen,
Sich kühn und muthig den Kranz einst wand,
Der hat das schönste Loos sich errungen,
Er wird oft jubelnd im Volke genannt. —

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobisch'schens Erben).